

➔ WILLKOMMEN

FORMEN VON BLENDED LEARNING

Armin Riebli
Leiter Weiterbildung
FREI'S Schulen Luzern

Armin Riebli

Ausbilder mit eidg. FA



- 15 Jahre Leiter Firmenkunden
(Klubschule Migros Luzern)
- 3 Jahre Geschäftsleiter E-Learning-Firma (rissip GmbH)
- 2 Jahre Leiter Weiterbildung
(FREI'S Schulen)

FREI'S Schulen Luzern

- Seit dem Gründungsjahr 1897 haben über 90'000 Personen ihre Grund- oder Weiterbildung erfolgreich an den FREI'S Schulen abgeschlossen.
- Die FREI'S Schulen lehren seit 1996 als **Kantonale Berufsfachschule im Auftrag der Zentralschweizer Kantone**. Gleichzeitig bieten sie im Bereich der **Privatschule** praxisorientierte Weiterbildungen und Sprachförderprogramme an. Jährlich besuchen rund 1'400 Lernende und Studierende die Schule (Schwerpunkt medizinische Berufe).
- Die FREI'S Schulen bilden in 10 Grundbildungen, 25 Weiterbildungen und zahlreichen Sprachkursen aus. Dank langjähriger Erfahrung im Bildungsbereich und hoher Innovationskraft werden Lehrgänge laufend entwickelt, angepasst und ausgebaut.



EIN BLICK ZURÜCK

1588

Leserad
Ramelli

1971

Projekt
TICCIT

1989

Internet
wird
kommerziell

2003

WEB
2.0

2020

COVID
19

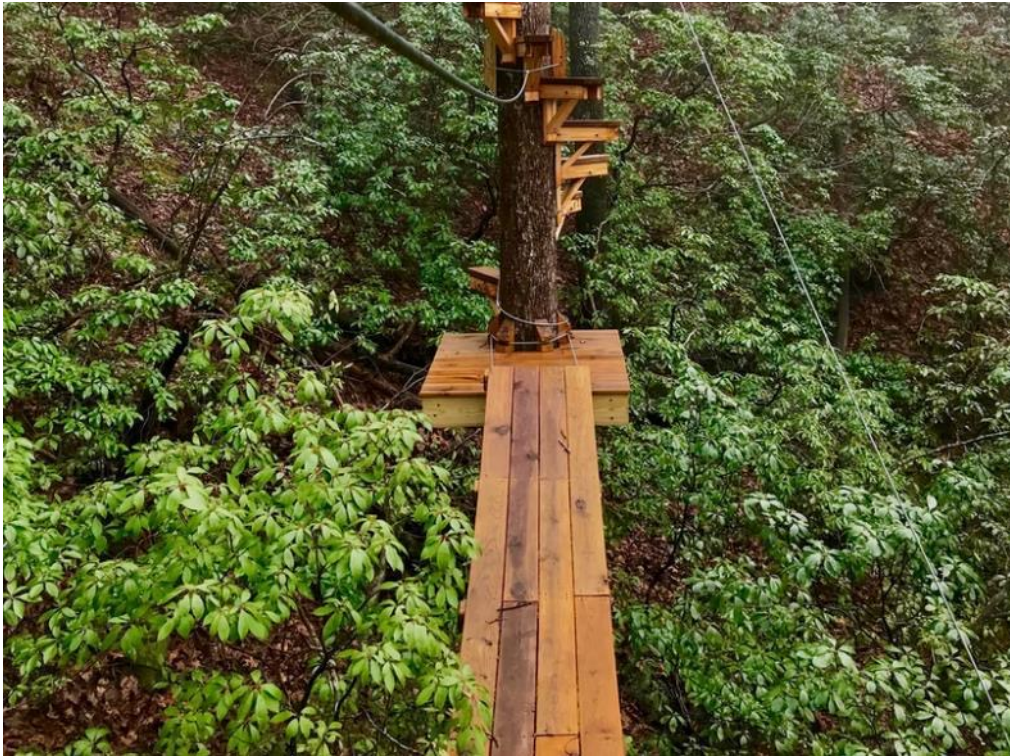
(Fern-)unterricht V 1.0 - 16. März 2020



- Liveübertragung
- "Dozentenmodus"
- Präsenzunterricht auf Distanz
- Wenig Abwechslung
- Minimaler Methodeneinsatz
- Rückgang des Notenschnitts (- 0,3)

- kein Blended-Learning-Angebot

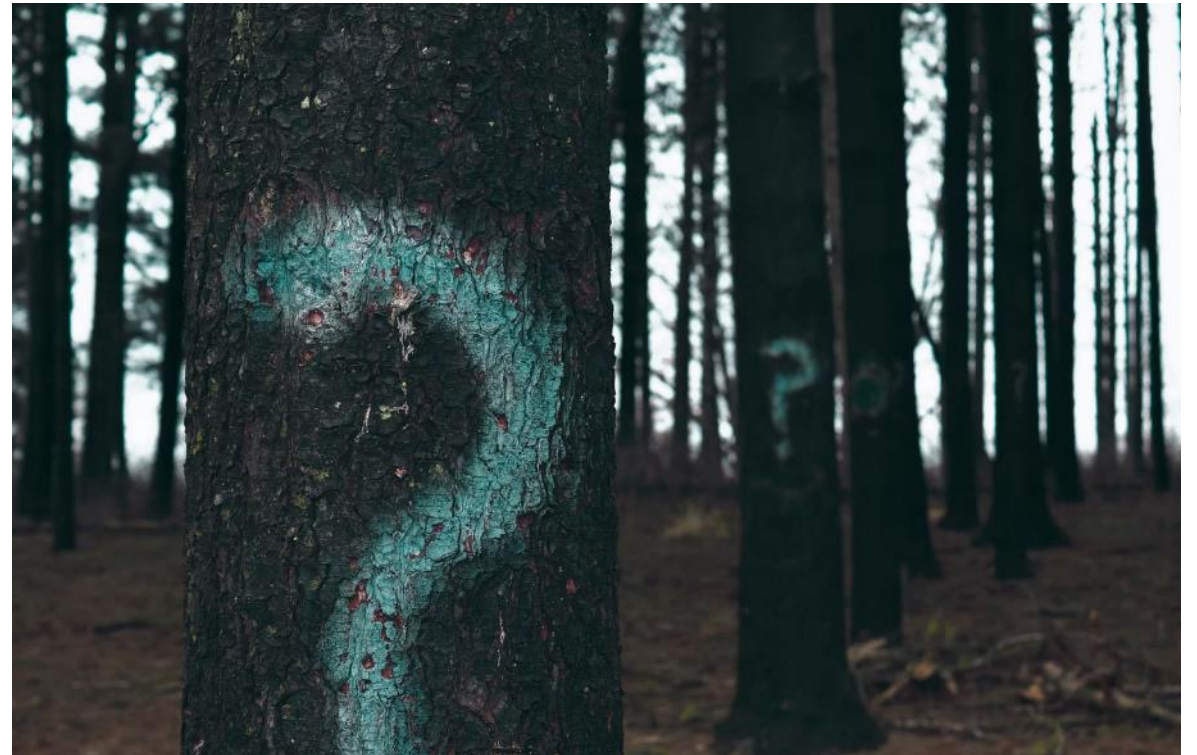
Herausforderungen für die Teilnehmerinnen*



- Lernbiografien und Lebenssituation
- IT-Kompetenz
- Fehlende Sozialkontakte
- Fehlende Sozialkontrolle
- Krankheitsbedingte Ausfälle
- Angst vor "PC-Unterricht"
- Wahl des richtigen Endgeräts

Herausforderungen für die Lehrpersonen

- IT-und Technikkompetenz
- Methodenkompetenz
- Einrichtung im Home-Office
- Zusätzliche Vorbereitung
- Wenig Sozialkontrolle der TN
- Loslassen und zurückholen der TN



Herausforderungen für die Schule



- Technik und Infrastruktur bereitstellen
- Kursreglemente überarbeiten
- Prüfungen überprüfen
- Support sicherstellen
- Schutzkonzepte erstellen
- Tempo der Umsetzung (Priorisierung)
- Unsicherheit der Teilnehmerinnen

Resultate/Entscheide Workshop Oktober 2020

- Überarbeitung aller bestehenden Kurse zu echten Blended-Learning-Angeboten bis Januar 2023
- Entwicklung neuer Kurse ausschliesslich als Blended-Learning-Formate



Wo stehen wir heute?



- Fernunterricht jederzeit möglich (kein Blended Learning)
- Liveübertragungen jederzeit möglich (kein Blended Learning)
- Alle Kurse sind in Überarbeitung und werden bis Ende 2022 sukzessive zu Blended-Learning-Angeboten umgestaltet (→ siehe nächste Folie)
- Neue Kurse werden konsequent als Blended-Learning-Angebote konzipiert (→ siehe nächste Folie)
- Klares und einheitliches Entwicklungskonzept für Kurse (selbständiges Lernen, strukturiertes Selbststudium, virtuelle Räume, Praxis)
- Niveaugerechtes Blended-Learning-Konzept für unsere Zielgruppen
- Methodenkompetenz der Lehrpersonen unterstützt (Leitfaden)
- Anpassung von Prüfung und Reglementen ist offen (Stand 2016!)
- Anzahl Lernstunden statt Anzahl Lektionen in allen Ausschreibungen (sobald Kurs überarbeitet)

Echtes Blended Learning heisst für uns...

➤ **Kombinieren** von Methoden und Lernorten

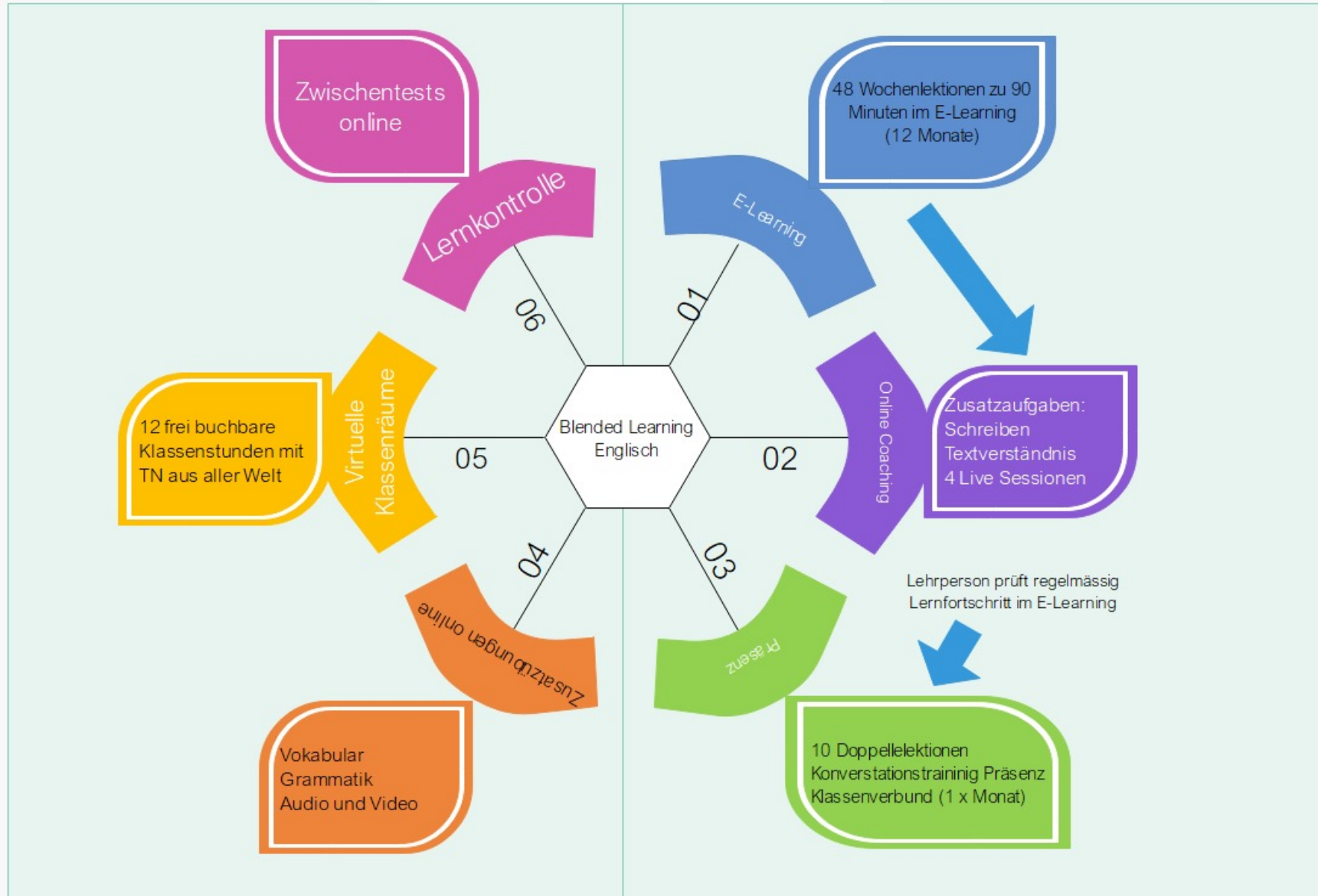
- Selbststudium mit angereicherten Inhalten
- Virtuelle Klassenräume mit und ohne Lehrpersonen
- Online-Lernelemente und -kontrollen
- Präsenzveranstaltungen
- Coaching und Begleitung (online und persönlich)

- Beispiel Englischkurs

<https://www.freisschulen.ch/sprachen/sprachkurse/freikurse-englisch>

Konzept Englischkurs

freiwillig



obligatorisch

Blended Learning - Qualitätsaspekte

➤ Qualitätsverbesserungsmassnahmen:



- Die Phase des Selbststudiums für die Teilnehmerinnen klar strukturieren und unterstützen. (z.B. Arbeits- und Lerntechnik)
- Immer wiederkehrende Inhalte werden als Onlinemedien produziert oder eingekauft, um identische Unterrichtsinhalte zu garantieren. (z.B. als Video, Podcast, Downloads, etc.)
- Präsenzlektionen dienen der Vertiefung von Inhalten, zur Übung von Verhaltensänderungen und für sozialen Austausch. (Theorievermittlung ist "verboten")
- Das Kombinieren der Lernformen und Lernorte folgt einem Drehbuch, indem die einzelnen Elemente aneinander anknüpfen und aufbauen.
- Die Lehrpersonen werden zweimal pro Jahr an Workshops anhand der Drehbücher an Ihrer Methoden- und Medienkompetenz arbeiten.
- Die Lehrpersonen nutzen die zusätzlichen Werkzeuge, die Medien und arbeiten nach dem Drehbuch, um insgesamt ein besseres Lernerlebnis zu vermitteln.

Blended Learning – Stolpersteine/Chancen



➤ Stolpersteine

- Fehlende oder falsch eingesetzte Ressourcen
- Zu viel auf einmal wollen
- Einsatz von unpassenden Hilfsmitteln
- Mangelhafte Kommunikation bei der Einführung (an TN und LP durch Schule)
- online und Präsenz sind nicht kombiniert, kein logischer Aufbau



➤ Chancen

- Zeit- und ortsunabhängige Lerninhalte, die TN können dort lernen, wo es für sie am besten passt
- Stärken der jeweiligen Lernform werden ideal genutzt
- Anbieter können den TN einen echten Mehrwert bieten (Blended Learning ist mehr als bloss "online")
- Die angestrebten Lernziele werden in höherer Qualität erreicht
- Neue Formen der Zusammenarbeit entstehen, die Lehrpersonen werden vom Dozierenden zum Lernmoderator

Thesen

Überforderung Blended Learning

- Blended-Learning überfordert viele Teilnehmende, weil sie sich nicht gewohnt sind, selbständig zu lernen. Sie brauchen den Präsenzunterricht, um aufgrund ihrer Lernbiografie und Lebenssituation die geforderte Zeit aufzubringen.
- Blended-Learning überfordert viele Lehrpersonen, weil sie sich nicht gewohnt sind, auf Distanz zu führen. Sie benötigen "ihr" Schulzimmer, um die Teilnehmenden ans Ziel zu führen.
- Blended-Learning überfordert die Schulen, da diese Form des Unterrichts ressourcenintensiv ist. Stichworte: Weiterbildung der Lehrpersonen, Ausbau der IT-Infrastruktur, Erstellung von zusätzlichen Inhalten, etc.
- Blended-Learning überfordert die übergeordneten Organisationen, da die Reglemente und Prüfungen überarbeitet werden müssen.

Thesen

Blended-Learning ist das neue "normal"!

- Teilnehmende erwarten, dass ein Teil des Stoffes selbständig erarbeitet werden kann, damit weniger Zeit für Wissensvermittlung im Präsenzunterricht benötigt wird.
- Für Kurse mit dem Zusatz "online", "hybrid" oder "Blended Learning" bezahlen die Teilnehmenden nur dann mehr, wenn der Mehrwert (Nutzen) offensichtlich ist.
- Lehrpersonen werden vermehrt gefordert sein, den kompletten Stoff vor einem Lehrmodul vollständig vorbereitet zu haben, da Blended Learning aufgrund der Asynchronität des Lernens weniger Improvisation ermöglicht.
- Anbieter werden die bestehenden Angebote in Richtung Blended-Learning überarbeiten müssen, damit sie den Erwartungen der Teilnehmenden entsprechen können. Um Kurse in der gleichen Qualität anzubieten, werden Preisanpassungen nötig sein.

Thesen

Blended Learning steigert die Qualität der Lernergebnisse, wenn...

- die Teilnehmenden die Lernform bereits kennen oder eine kompetente Einführung erhalten (Arbeits- und Lerntechnik, IT-Nutzung)
- die Lehrpersonen bereit sind, sich ständig weiterzuentwickeln und dabei von Fachpersonen begleitet werden, um die kombinierten Lernmodule attraktiv anzubieten (Methoden, Arbeitsaufträge, etc.)
- die Anbieter die nötigen Ressourcen zur Begleitung der Lehrpersonen, dem Entwickeln von zusätzlichen Inhalten und natürlich der Unterstützung der Teilnehmenden zur Verfügung stellen können (→ Preisanpassungen!?)

**ICH WÜNSCHE IHNEN ANGEREGTE
DISKUSSIONEN.**